



Gute und schlechte Vorbilder

anhand der Geschichte von König Josia (2.Könige 22)



Zielgedanke: Wem folgst du nach ?



Ablauf:

- **Countdown** (mit erhobenen Händen zählen alle gemeinsam von 10 auf 0)
- **Lied** „Schön, dass du da bist!“
- **Clown:** Für die nächsten 4 Male tritt anstelle des Clowns ein Informatikprofessor auf, der sich aber erst nach den Spielen zeigt.



Clown



- **Ansagen** (neue Kinder begrüßen, 10x da-Liste, ...)
- **Spiele**




Klammerklau: Einem verkleideten Mitarbeiter (Helm, Knieschützer o.ä.) werden viele Klammern an die Anziehsachen festgesteckt, ihm werden die Augen verbunden und er bekommt ein ungefährliches Schlaginstrument in die Hand (z.B. länglicher Luftballon). Nun werden ein Mädchen und ein Junge ausgesucht, die gleichzeitig versuchen müssen, ihm die Klammern zu „klauen“. Dabei versucht der Mitarbeiter die beiden zu treffen. Gelingt ihm das, während ihm eine Klammer geklaut wird, muss das getroffene Kind die Klammer abgeben. Es geht nun darum, wer in einer bestimmten Zeit die meisten Klammern hat.



„Bringt dem Pascha...“: Ein Mitarbeiter verkleidet sich als Pascha (grosser Hut, langes Gewand o.ä.). Ein anderer erzählt nun einen Tag aus dem Leben des Paschas. Sobald bestimmte Gegenstände erwähnt werden, die der Pascha braucht (z.B. seine Schuhe, ein Taschentuch, etwas

zu essen, Blumen, ein Schlüssel o.ä.),rennen zwei zuvor bestimmte Kinder los, um genau das zu besorgen. Dabei geht es darum, dass die eigne Gruppe sie unterstützt und hilft , so schnell wie möglich das Benötigte zu finden.Wer als erstes den gesuchten Gegenstand zum Pascha bringt, bekommt einen Punkt.Das Spiel kann beliebig lange fortgesetzt werden.

- **Lieder** „5-4-3-2-1-zigartig“
„Wenn Gott sagt geh“
- **Ermahnung** (Regel wiederholen, zum Zuhören animieren)
- **Anspiel mit Puppentheater** Zu Beginn des Theaterstücks betritt der Informatikprofessor Adams mit seinem gebastelten Computer den „ Klassenraum“, wo bereits die Schüler warten. Die biblische Geschichte wird im Verlauf des Stücks von seinem Computer dargestellt. Die Puppentheaterbühne ist dabei quasi der Bildschirm. 

Grundlage: „ Der hyperphantastische-vollautomatisch-alles-weiß-schnell-Computer 2 oder die Geschichte von König Josia“ Kindermusical-CD von Alexander Lombardi und Georg Breier, Hänssler Verlag, 2001



Szene 1

Alex: Ich bin ja mal voll gespannt auf unseren neuen Informatik-Lehrer!

Sarah: Echt? Ich kann mich für das Computer-Zeugs nicht so begeistern... Aber vielleicht ist er ja trotzdem ein ganz lustiger Kerl!

Alex: Oh, ich glaube da kommt er!

Sarah: Ach, du meine Güte ... was schiebt der da vor sich her?!?!?!

Informatiklehrer: Hallo Kinder! Soll ich euch mal zeigen, was ich hier tolles gebaut habe?!

Alex/Sarah: Ähhhhhhhhhhh... ja.

Informatiklehrer singt: ... (Karaoke oder Playback von CD: Lied 2 3,21min)

Szene 2

Alex: Wow, da müssen sie ja echt lange dran gebaut haben!!

Informatiklehrer: Ja, und davor musste ich noch lange studieren und forschen...

Alex: Das ist so cool!!! Ich will auch irgendwann mal was total Geniales erfinden!!

Informatiklehrer: Um was richtig Tolles zu erfinden, muss man aber auch von vielen anderen schlaun Leuten lernen.

Sarah: Bei uns lernen alle nur von der Ulla. Das heißt alle machen und sagen, was sie will, nur weil alle Angst haben von ihr beschimpft zu werden?

Alex: Stimmt, manchmal finde ich das richtig doof, aber ich will ja keinen Ärger mit ihr!

Sarah: Dabei macht sie ab und zu echt fiese Sachen, klaut anderen ihre Gummibärchen und so... und wenn man dann was an einen Lehrer verpetzt... oh weia! Also machen wir halt alle lieber was sie sagt. Sie ist halt der Chef hier...

Informatiklehrer: Na, bei dem, was Du erzählst, muss ich an eine Geschichte aus dem Gesangsbuch, nein, aus dem Guinness Buch der Rekorde,.. ach quatsch, aus der Bibel denken. Da haben die Leute auch total komische Dinge getan und haben Göttern gefolgt, die gar keine waren, so wie Leute heute Freunden folgen, die gar keine sind!

Alex: Ich weiß nicht, welche Geschichte sie meinen.

Informatiklehrer: Da können wir ja mal meinen schlaun Computer fragen.
(PC anschalten, Geräusche von CD)

Informatiklehrer: Jetzt guckt mal, was die damals für komische Vorbilder hatten!
Übrigens nannten sie die Götzen!

Puppentheater von CD, Titel 3 ab 3,21min

Götzendiener 1: Lang lebe Baal !!!!

Chor: Jaaaaaaa!

Götzendiener 2: Lang leben unsere Götzen!

Chor: Jaaaaa!

Götzendiener 3: Lasst uns unseren Götzen opfern!

Chor: Jaaaaa! Lang lebe Baal!

Götzendiener 2: Er gibt uns Kraft.

Götzendiener 3: Er macht alles fruchtbar!

Chor(alle):

Groß, groß, groß, groß sind unsre Göhötter. Groß, groß, groß, gemacht aus unsrer Hand!

Groß, groß, groß, groß sind unsre Göhötter. Groß, groß, groß, aus Gold und Diamant!

Groß, groß, groß, groß sind unsre Göhötter. Groß, groß, groß, gemacht aus unsrer Hand!

Groß, groß, groß, groß sind unsre Göhötter. Groß, groß, groß, aus Gold und Diamant!

Frommer 1: König Amon, höre auf mit diesen schrecklichen Dingen!

Götzendiener 1: Wer hat die denn reingelassen?

Frommer 1: Höre, was Gott sagt!

Götzendiener 2: Wer sind die denn?

Götzendiener 1: Ach, das sind die, die an Gott glauben!

Götzendiener 2: Und was wollen die hier?

Frommer 1: König Amon, höre auf die Götzen anzubeten! Gott ist sehr zornig über dich!

Sarah: Was waren denn das am Ende für Typen?

Informatiklehrer: Ja, diese Menschen waren gottesfürchtige Männer, die den König Amnon gewarnt haben, weil der falschen Göttern gedient hat und eben nicht getan hat, was Gott wollte. Er hat andere Menschen ausgeraubt und alles für sich selbst behalten. Er war böse und gemein.

Aber alle Leute wollten davon nichts wissen und deshalb hat der König diese guten Männer einfach rausgeschmissen.

Nach zwei Jahren ist Amnon dann ermordet worden und sein Sohn Josia wurde König.

Sarah: Können wir das auch sehen?

Informatiklehrer: Natürlich:

Puppentheater von CD, Titel 6

Diener: Hiermit kröne ich Josia zum König über ganz Juda.

Volk: Lang lebe unser König!

Götzendiener: Jaaaaaaa!

Diener : Die Götter mögen ihn beschützen !

Volk: Jaaaaaaa!

Typ: Unser König ist der Größte!

Volk: Jaaaaaaa!

Chor : Hoch lebe unser König ! Du bist der Beste hier im Land ! Lange sollst du uns regieren, führ' uns mit starker Hand !

Alex: Aber der Josia war doch noch voll der Knirps!

Sarah: Ja, der war ja bestimmt noch nicht mal 10 Jahre alt!

Informatiklehrer: Stimmt, er wurde mit gerade mal 8 Jahren König!

Sarah: Aber in dem Alter weiß man doch gar nicht, wie man regieren muss... Die Leute, die bei uns regieren sind alle viel älter und scheinen trotzdem ständig alles falsch zu machen!

Alex: Mein Bruder ist 8 und der ist oft echt nervig. Den würde ich garantiert nicht zum König wählen!

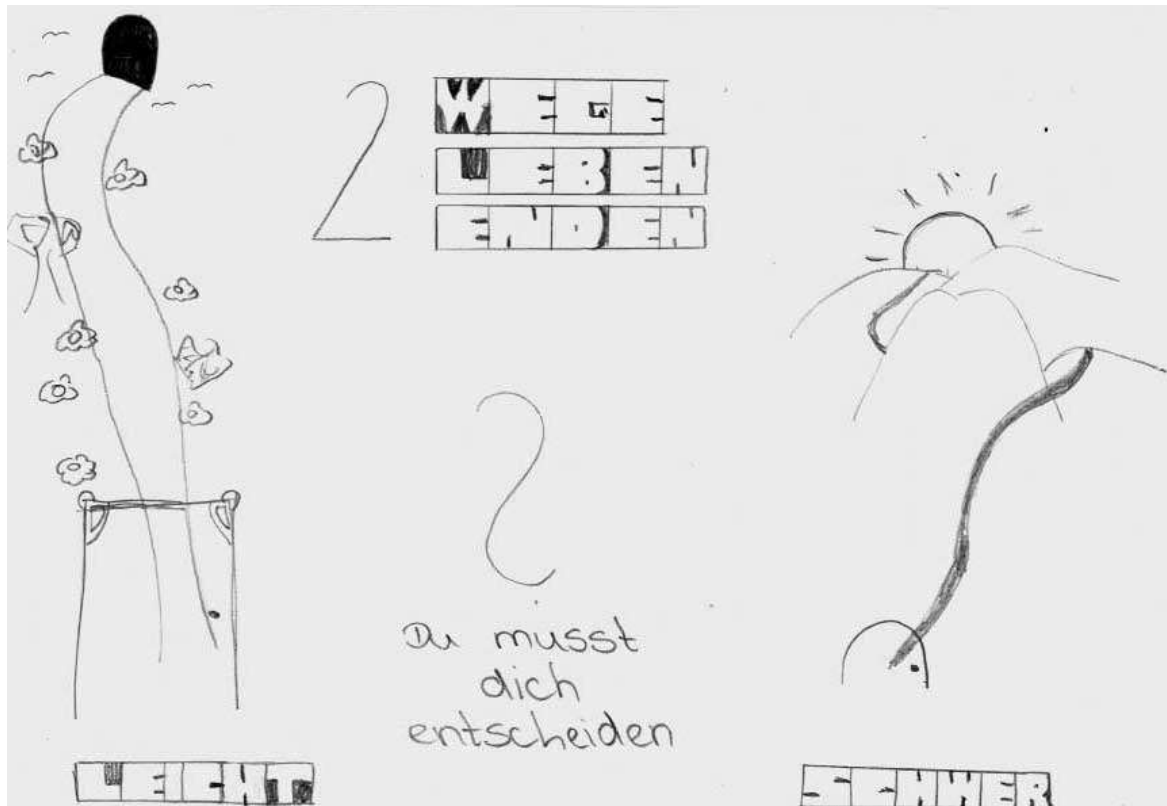
Informatiklehrer: Nun ja, Josia wusste natürlich auch nicht, wie er alles richtig entscheiden sollte. Er stand wie du vor der Entscheidung, wem er vertrauen, also folgen sollte.

Entweder er würde den Beratern seines Vaters folgen, die noch immer an den Götzen hingen und nur an irgendwelchen Reichtum dachten. Oder aber er würde den Menschen glauben, die zu Gott hielten, wodurch er aber das Volk verärgert würde!

Alex: Und wie hat er sich entschieden?

Informatiklehrer: Wie würdest du dich entscheiden?

- **Anwendung auf Sketchboard :**



Im Leben gibt es immer zwei Wege: einen einfachen und einen schweren. Der einfache Weg ist der, den alle gehen. Man muss nur mit der Masse mitlaufen und nicht selber nachdenken. Wenn einer das dicke Mädchen in der Klasse ärgert, macht man einfach mit, weil man ja schief angeschaut werden könnte, wenn man was Gutes über sie sagt. Es scheint leichter, das zu tun, was alle tun, aber soll man mitmachen, obwohl man weiß, dass es falsch ist? Der schwierige Weg bedeutet, dass man das tut, was man selbst und was Gott für richtig hält, ohne darauf zu achten, was die anderen sagen. Dabei kann es dazukommen, dass man Probleme hat und von anderen nicht verstanden wird. Natürlich heißt das, dass es zwei verschiedene Enden gibt. In der Bibel steht, dass man sich entscheiden muss, ob man den schmalen Weg geht und am Ende die Belohnung bekommt oder den einfachen Weg wählt, der jedoch kein gutes Ende hat.

- **Lied:** „Ich bin dein Kind“
- **Aufruf und Segen**